

FISCHFANGSTATISTIK 2014 & ENTWICKLUNGEN SEIT 2002

TEIL 2: FISCHARTEN

Während der Saison 2014 sind im gesamten Kanton Graubünden 15 verschiedene Fischarten gefangen worden, die meisten davon jedoch nur in sehr geringen Zahlen. Die fischereilich wichtigsten Arten sind die

[Bach-/Seeforelle](#), die

Äsche, der [Seesaibling](#), die [Regenbogenforelle](#) und die [Kanadische Seeforelle \(Namaycush\)](#). Dieser zweite Teil der Fischfangstatistik widmet sich diesen Arten. Neben den absoluten Fangzahlen ist auch der artspezifische CPUE (Anzahl Fänge einer Art pro Ereignis) angegeben (Da sich dieser auf die gesamte Anzahl Ereignisse im Kanton bezieht, weist er bei Arten mit geringeren Fangzahlen sehr kleine Werte auf).

Begriffserklärung

<i>Fänge:</i>	Anzahl gefangene Fische
<i>CPUE:</i>	Fänge pro Ereignis (engl.= Catch Per Unit Effort)
<i>Ereignis:</i>	Ein Ereignis entspricht einem Gang ans Gewässer
<i>10j Mittel:</i>	10-jähriges Mittel = Mittelwert der letzten 10 Jahre
<i>%-Veränderung:</i>	Prozentuale Veränderung des aktuellen Wertes gegenüber dem 10-jährigen Mittel

In den Fliessgewässern hat sich die Artenzusammensetzung über die Jahre kaum verändert. Einzig der Anteil gefangener Äschen ist seit 2011 auf einem tieferen Niveau. Dieses tiefere Fangniveau der letzten 4 Jahre darf jedoch nicht überbewertet werden. Nach Ansicht des Amtes für Jagd und Fischerei haben die tieferen Fangzahlen nichts mit einer Schwäche beim Äschenbestand des Inns im Oberengadin zu tun, sondern sind mit der in den letzten 3 Jahren viel früher einsetzenden Laichwanderung zu erklären. Die Fischereiaufsicht konnte eine rege Laichaktivität im Inn beobachten. Entgegen anderer Jahre wanderte aber vor der Eröffnung der Äschen-Fischerei am 1. Juni ein Grossteil der Äschen von den bekannten Reproduktionsplätzen im Inn zwischen St. Moritz und Samedan in andere Regionen ab und es kam so zu einer weiträumigeren Verteilung der Äschen im Inn zu Beginn der Fischerei als noch vor einigen Jahren. In den Seen fällt vor allem auf, dass der Anteil an Regenbogenforellen und Kanadischen Seeforellen immer stärker zulegt. Seit einigen Jahren werden diese zwei Arten durch intensivierete Besatzmassnahmen in gewissen Seen gefördert. Ihre absoluten Fangzahlen zeigen eine klar positive Entwicklung.

Fliessgewässer	2014	10j Mittel	Entwicklung
Bach-/Seeforelle	75'207	92'316	-19%
Aesche	2'056	4'008	-49%
Regenbogenforelle	1'249	1'029	+21%
Bachsaibling	463	564	-18%
andere Arten	69	242	-71%

Seen	2014	10j Mittel	Entwicklung
Bach-/Seeforelle	15'769	28'865	-45%
Seesaibling	22'416	39'644	-43%
Aesche	1'324	1'455	-9%
Regenbogenforelle	10'416	2'689	+287%
Kanadische Seeforelle	2'158	1'668	+29%
Bachsaibling	546	812	-33%
Flussbarsch / Egli	129	363	-64%
Rotfeder	83	181	-54%
Trüsche	56	214	-74%

andere Arten	152	283	-46%
--------------	-----	-----	------

Bach-/Seeforelle

Tabelle 1: Übersicht Bach-/Seeforellenfänge und spezifischer CPUE

Total	2014	10j Mittel	Entwicklung
Fänge	90'976	121'178	-25%
CPUE	0.77	0.90	-14%
Fließgewässer	2014	10j Mittel	Entwicklung
Fänge	75'207	92'314	-19%
CPUE	1.08	1.13	-5%
Seen	2014	10j Mittel	Entwicklung
Fänge	15'769	28'865	-45%
CPUE	0.33	0.54	-38%

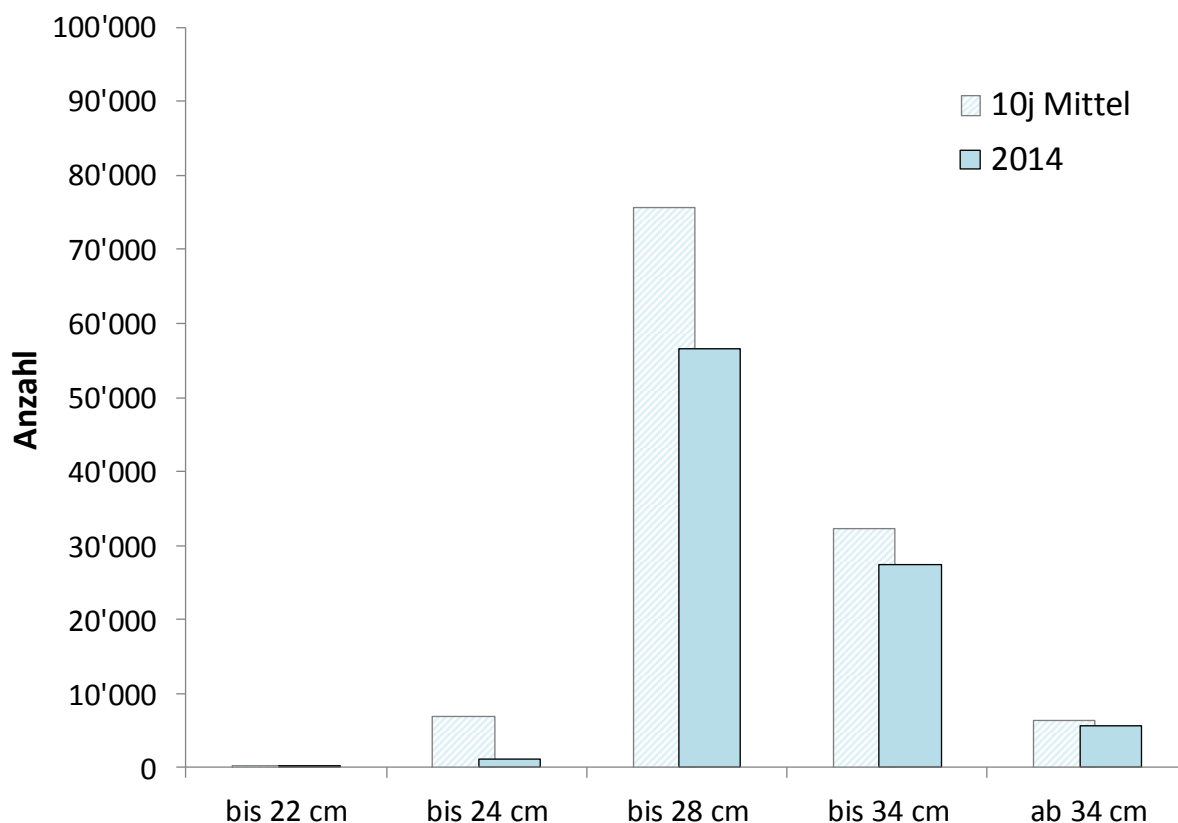


Abbildung 1: Grössenverteilung Bach-/Seeforellenfänge 2014 und 10-jähriges Mittel. Fangmassbestimmungen 2014: 24 cm (mit Ausnahmen).

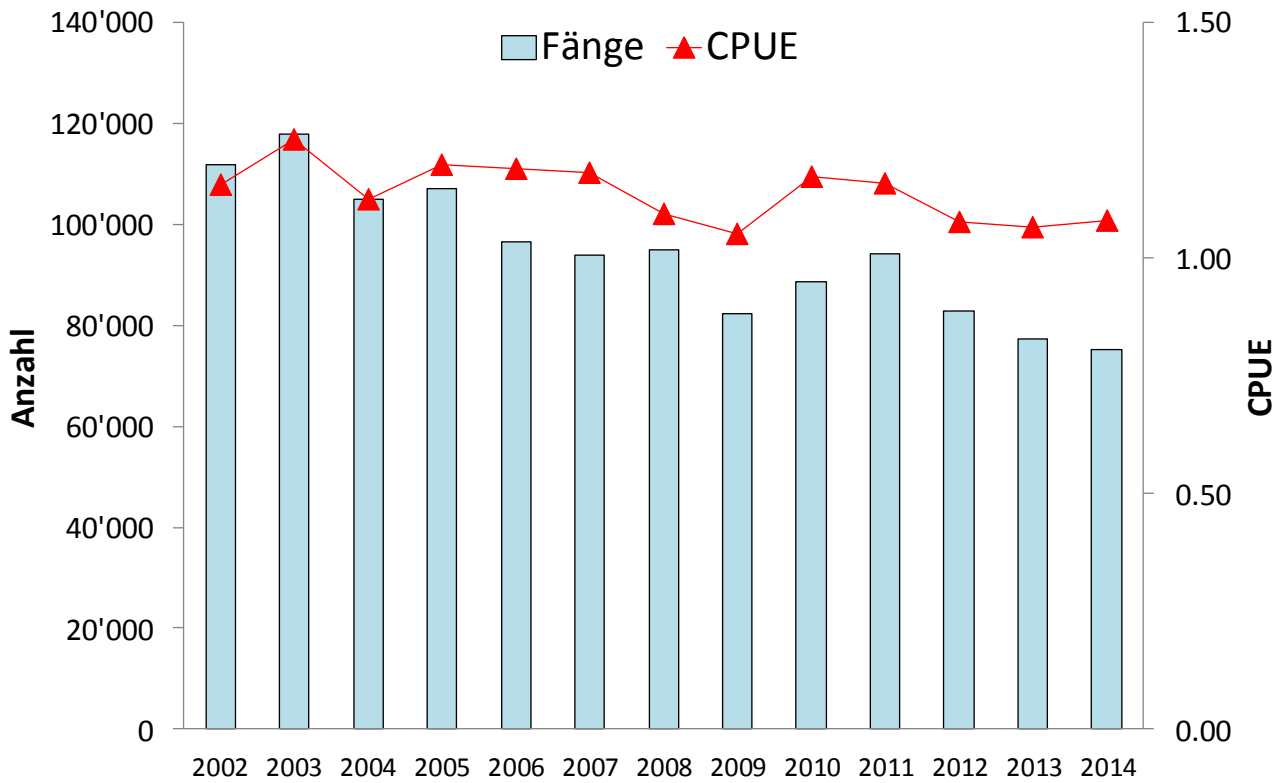


Abbildung 2: Entwicklung Bach-/Seeforellenfänge und spezifischer CPUE seit 2002 (Fließgewässer)

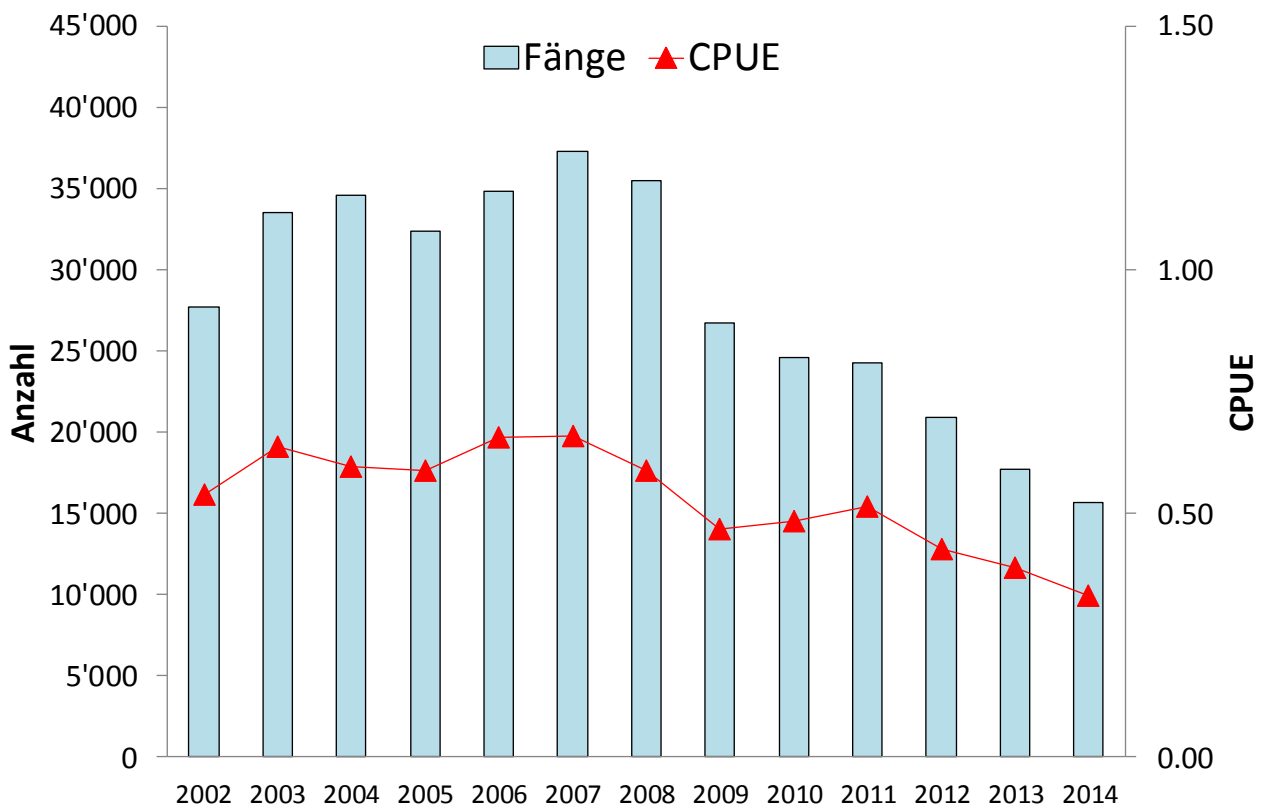


Abbildung 3: Entwicklung Bach-/Seeforellenfänge und spezifischer CPUE seit 2002 (Seen)

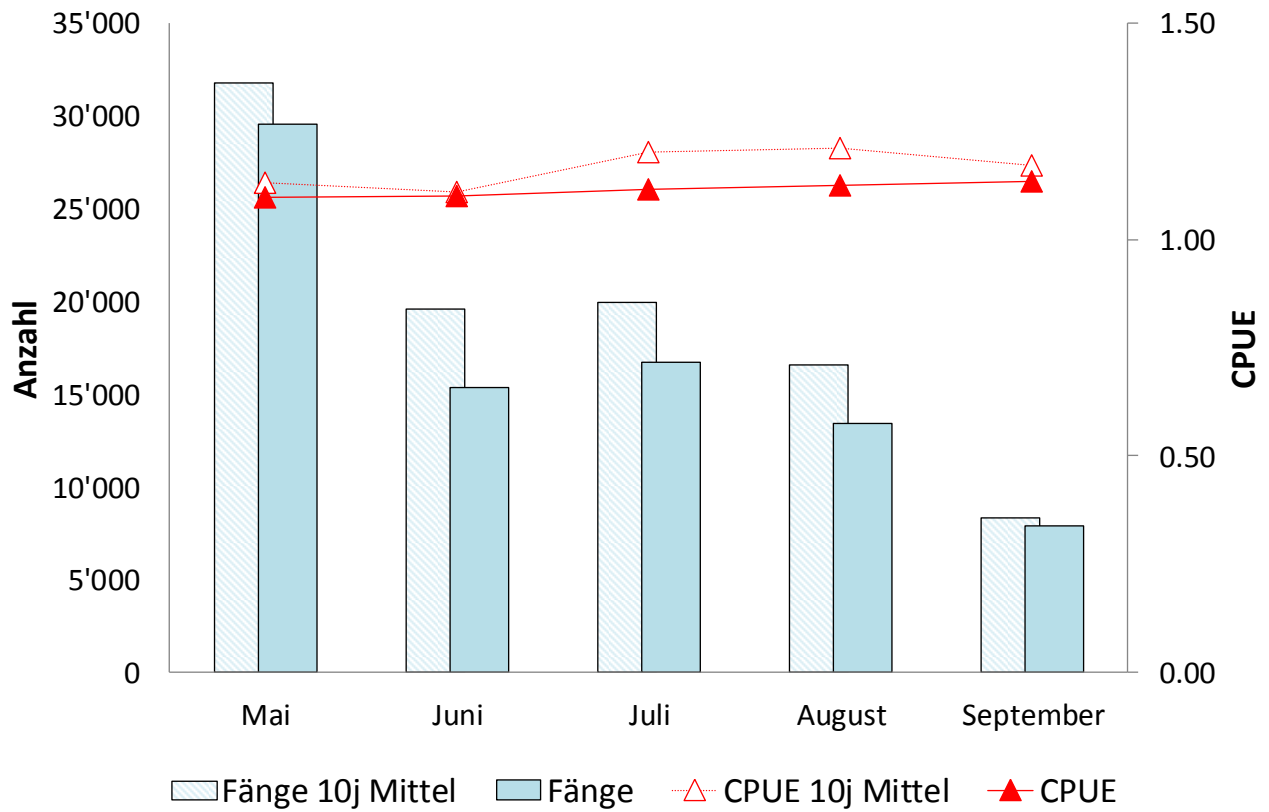


Abbildung 4: Saisonalität Bach-/Seeforellenfänge und spezifischer CPUE, 2014 und 10-jähriges Mittel (Fließgewässer)

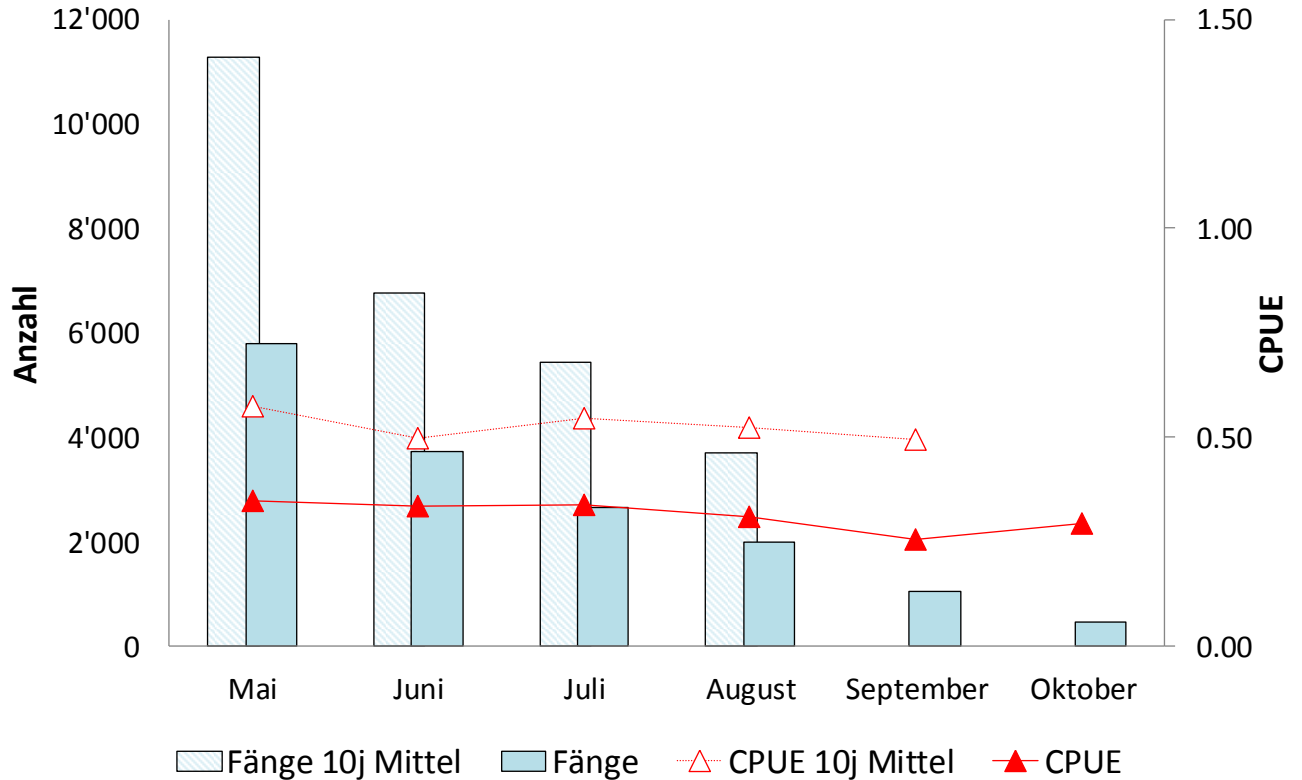


Abbildung 5: Saisonalität Bach-/Seeforellenfänge und spezifischer CPUE, 2014 und 10-jähriges Mittel (Seen).
 Ab 2012 wurde die Seeuferfischerei um einen Monat bis am 15. Oktober verlängert. Daher sind für den Oktober noch keine 10-jährigen Mittel vorhanden bzw. ist ein adäquater Vergleich der Septemberdaten mit dem 10-jährigen Mittel vorläufig nicht möglich (bisher September mit 15 Fangtagen, neu ab 2012 mit 30 Fangtagen).

Äsche

Tabelle 2: Übersicht Äschenfänge und spezifischer CPUE

Total	2014	10j Mittel	Entwicklung
Fänge	3'380	5'463	-38%
CPUE	0.03	0.04	-29%
Fließgewässer	2014	10j Mittel	Entwicklung
Fänge	2'056	4'008	-49%
CPUE	0.03	0.05	-40%
Seen	2014	10j Mittel	Entwicklung
Fänge	1'324	1'455	-9%
CPUE	0.03	0.03	+1%

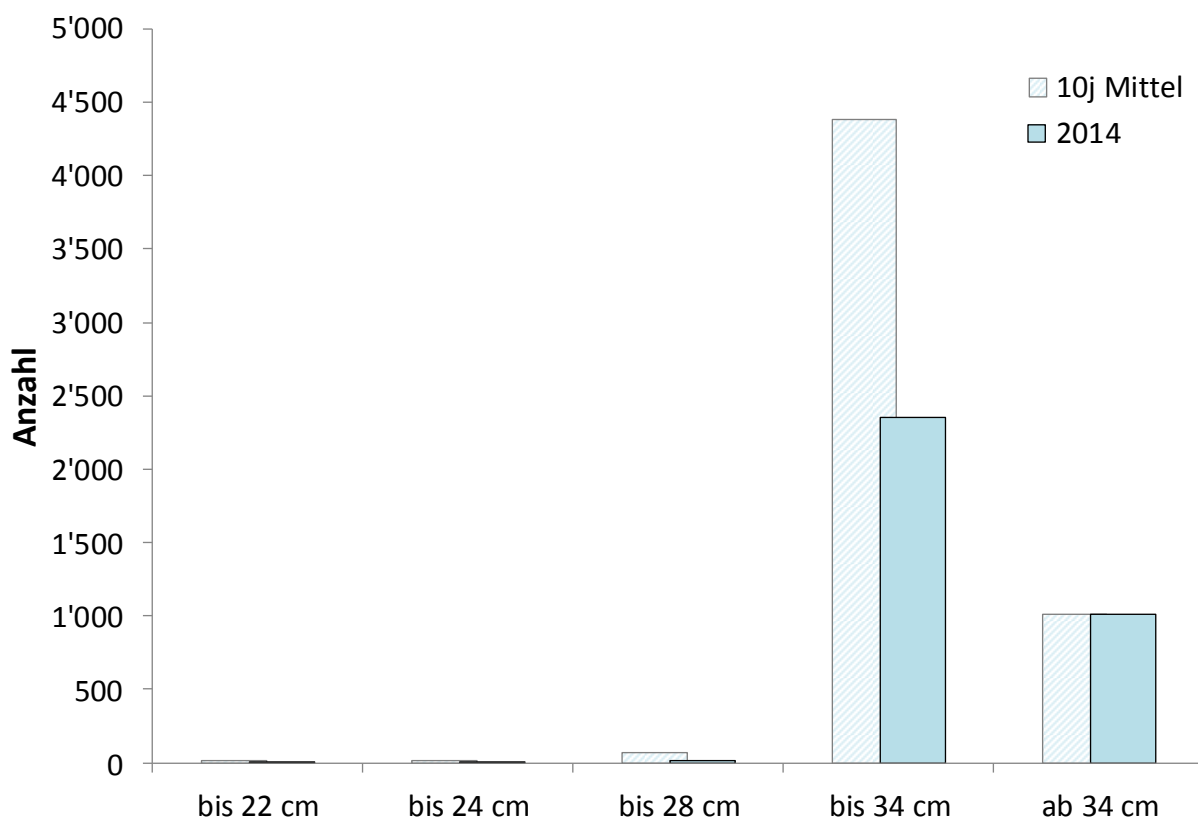


Abbildung 6: Grössenverteilung Äschenfänge 2014 und 10-jähriges Mittel. Fangmassbestimmungen 2014: 30cm (bzw. 35 cm im Alpenrhein).

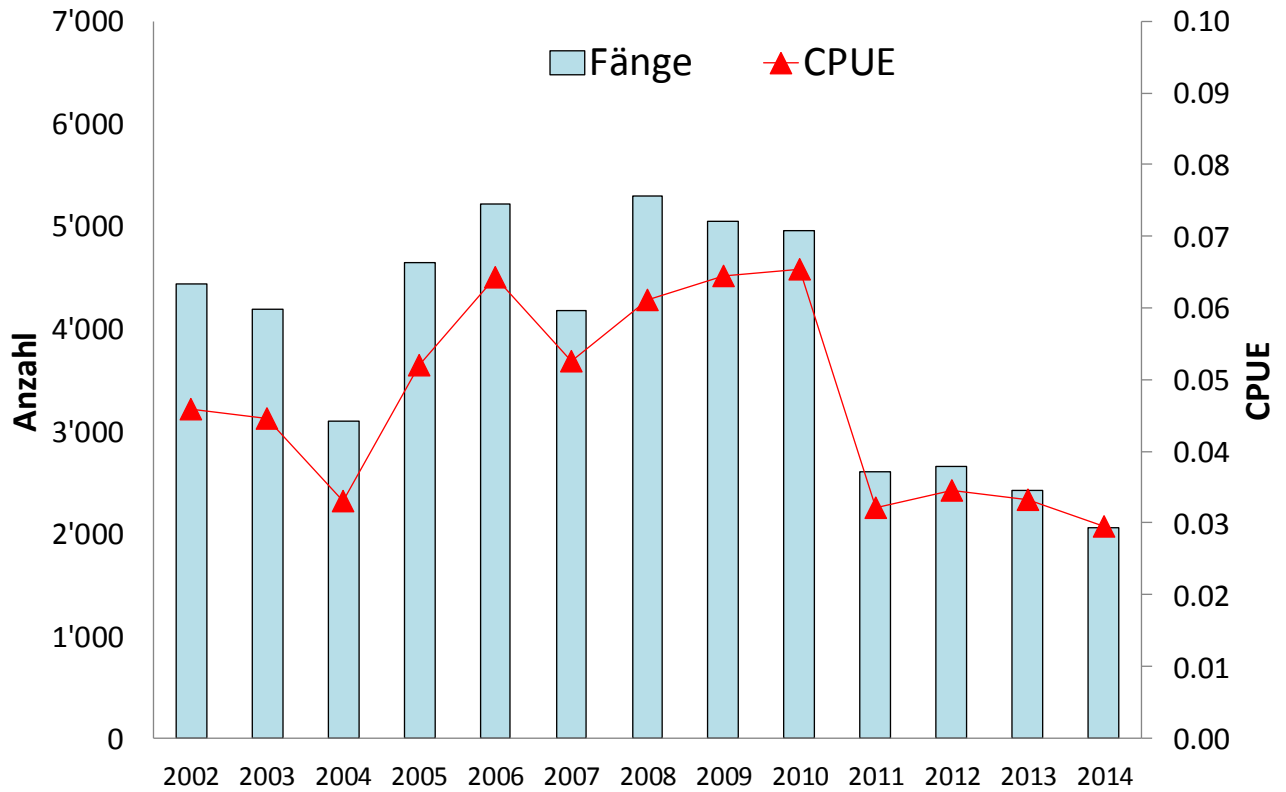


Abbildung 7: Entwicklung Äschenfänge und spezifischer CPUE seit 2002 (Fließgewässer)

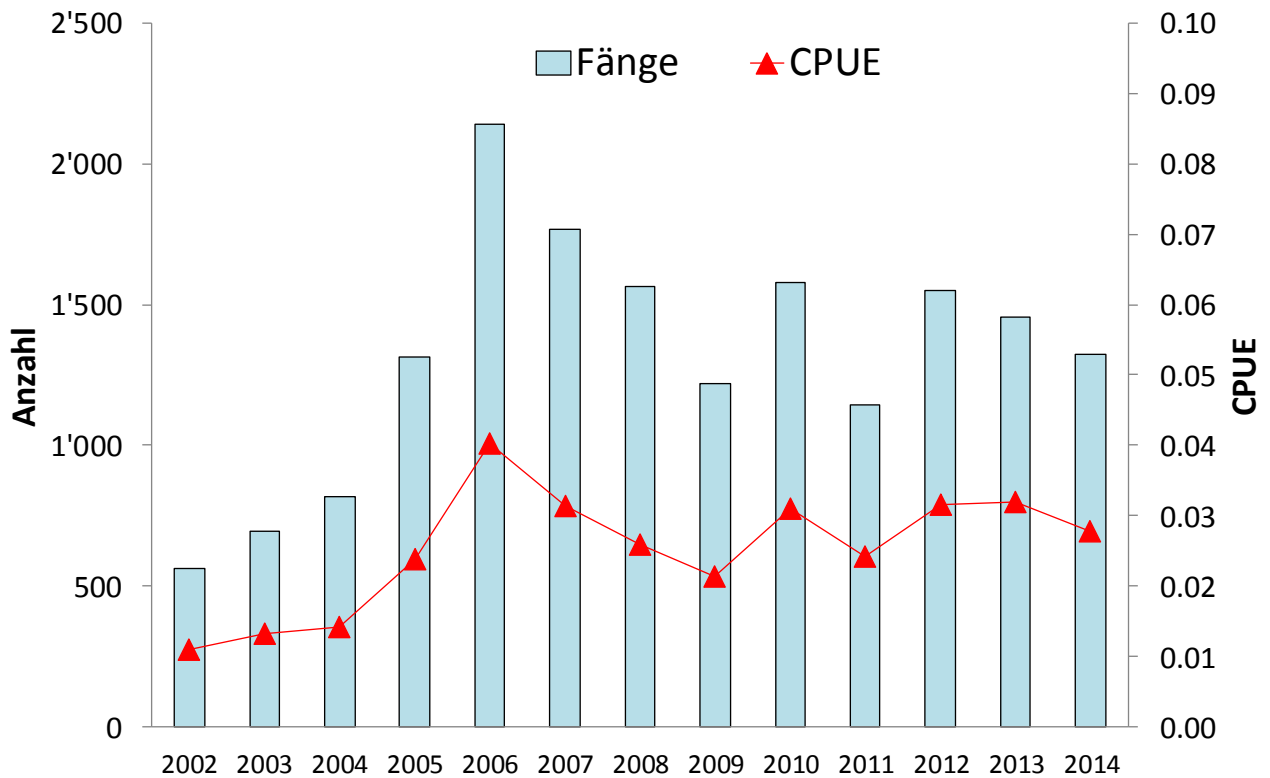


Abbildung 8: Entwicklung Äschenfänge und spezifischer CPUE seit 2002 (Seen)

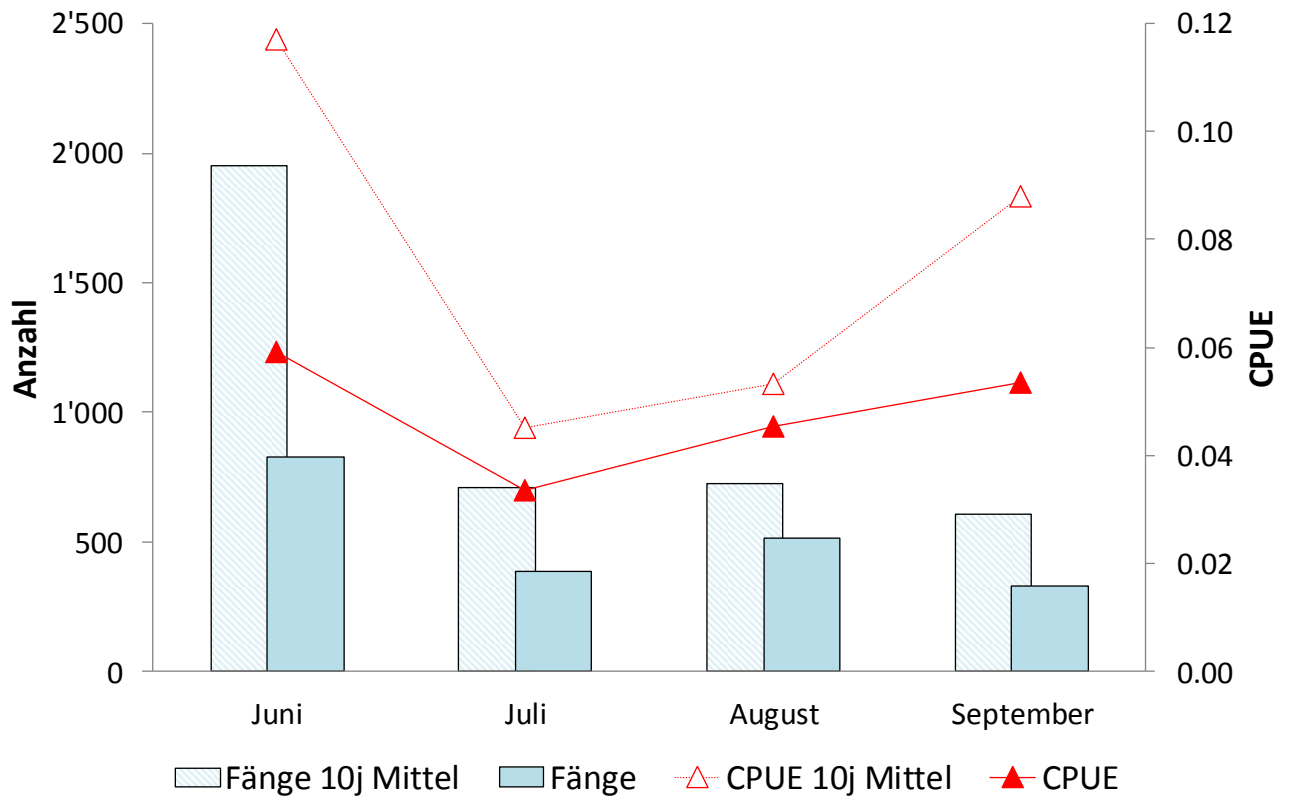


Abbildung 9: Saisonalität Äschenfänge und spezifischer CPUE, 2014 und 10-jähriges Mittel (Fließgewässer)

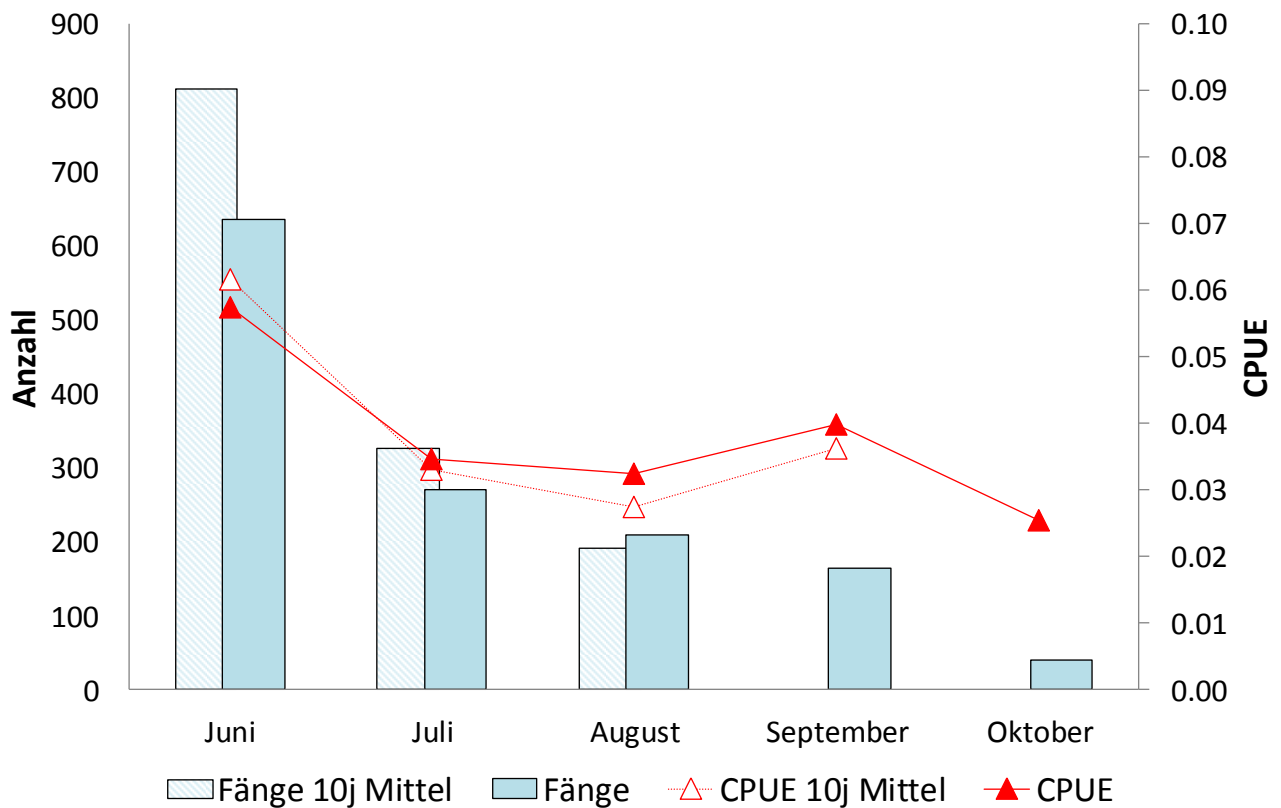


Abbildung 10: Saisonalität Äschenfänge und spezifischer CPUE, 2014 und 10-jähriges Mittel (Seen).

Ab 2012 wurde die Seeuferfischerei um einen Monat bis am 15. Oktober verlängert. Daher sind für den Oktober noch keine 10-jährigen Mittel vorhanden bzw. ist ein adäquater Vergleich der Septemberdaten mit dem 10-jährigen Mittel vorläufig nicht möglich (bisher September mit 15 Fangtagen, neu ab 2012 mit 30 Fangtagen).

Seesaibling

Tabelle 3: Übersicht Seesaiblingsfänge und spezifischer CPUE

Total	2014	10j Mittel	Entwicklung
Fänge	22'468	39'737	-43%
CPUE	0.19	0.29	-35%
Fliessgewässer	2014	10j Mittel	Entwicklung
Fänge	52	124	-58%
CPUE	0.00	0.00	-50%
Seen	2014	10j Mittel	Entwicklung
Fänge	22'416	39'613	-43%
CPUE	0.47	0.74	-37%

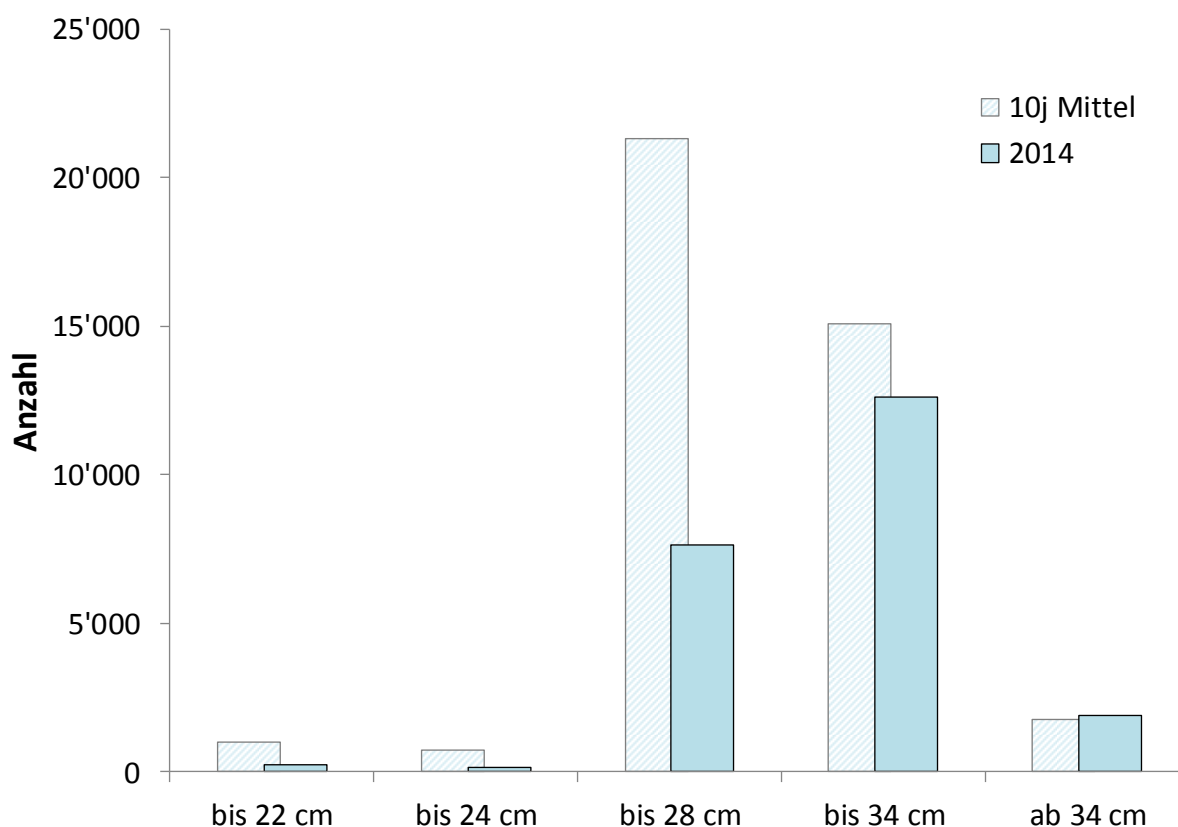


Abbildung 11: Grössenverteilung Seesaiblingsfänge 2014 und 10-jähriges Mittel. Fangmassbestimmungen 2014: 24 cm (mit Ausnahmen).

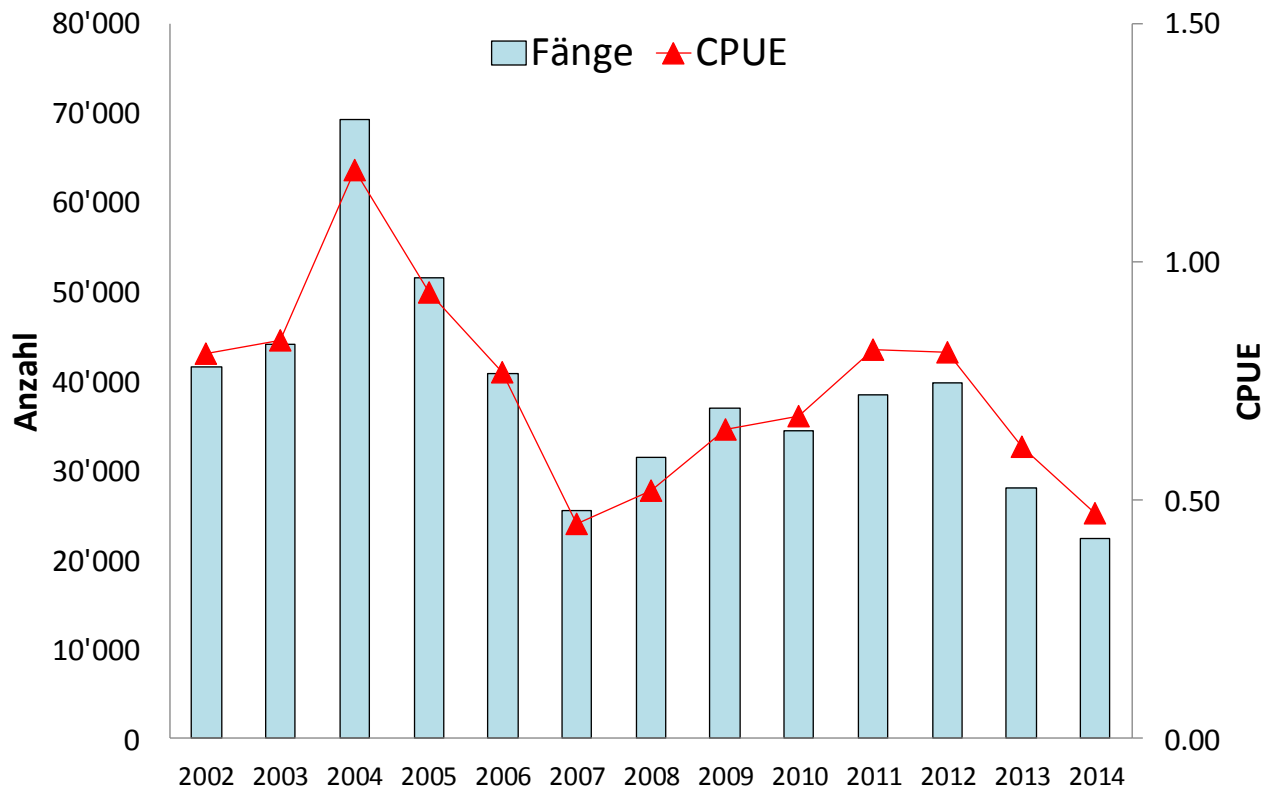


Abbildung 12: Entwicklung Seesaiblingsfänge und spezifischer CPUE seit 2002 (Seen)

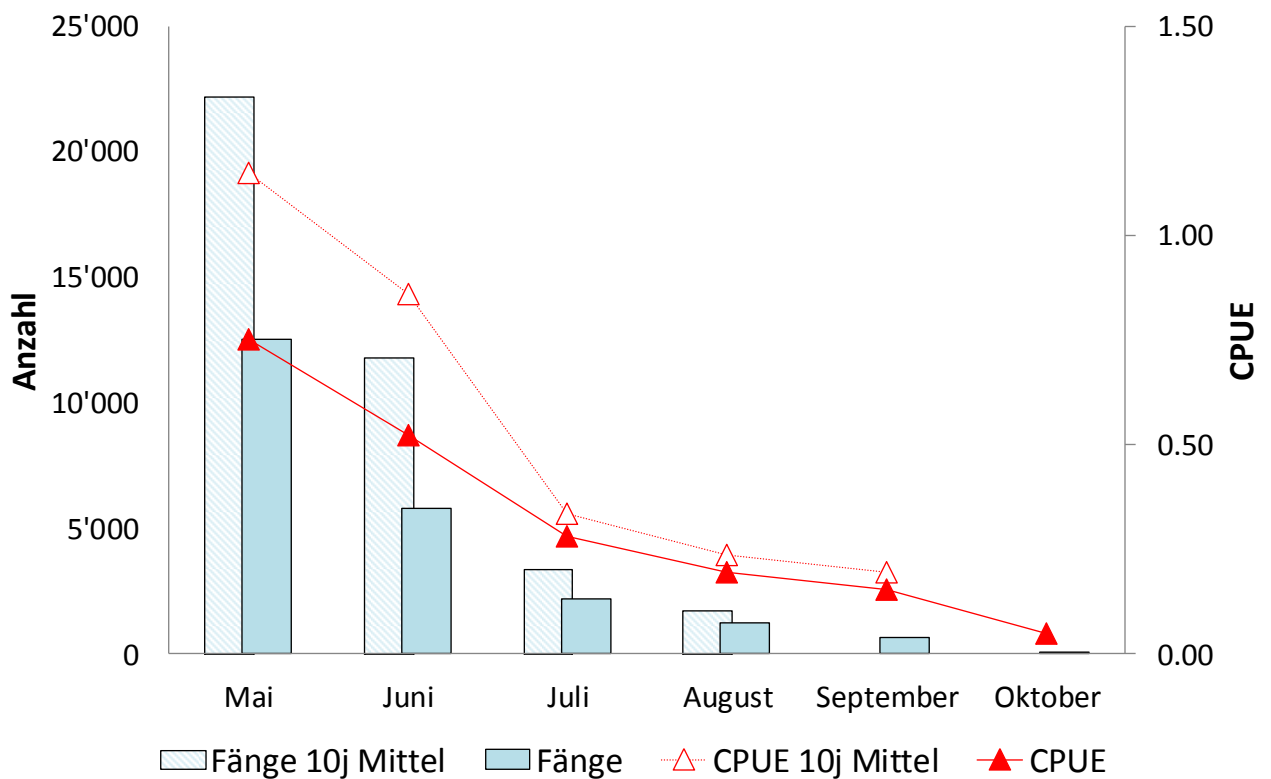


Abbildung 13: Saisonalität Seesaiblingsfänge und spezifischer CPUE, 2014 und 10-jähriges Mittel (Seen)

Ab 2012 wurde die Seeuferfischerei um einen Monat bis am 15. Oktober verlängert. Daher sind für den Oktober noch keine 10-jährigen Mittel vorhanden bzw. ist ein adäquater Vergleich der Septemberdaten mit dem 10-jährigen Mittel vorläufig nicht möglich (bisher September mit 15 Fangtagen, neu ab 2012 mit 30 Fangtagen).

Regenbogenforelle

Tabelle 4: Übersicht Regenbogenforellenfänge und spezifischer CPUE

Total	2014	10j Mittel	Entwicklung
Fänge	11'665	3'717	+214%
CPUE	0.10	0.03	+252%
Fließgewässer	2014	10j Mittel	Entwicklung
Fänge	1'249	1'029	+21%
CPUE	0.02	0.01	+40%
Seen	2014	10j Mittel	Entwicklung
Fänge	10'416	2'688	+287%
CPUE	0.22	0.05	+322%

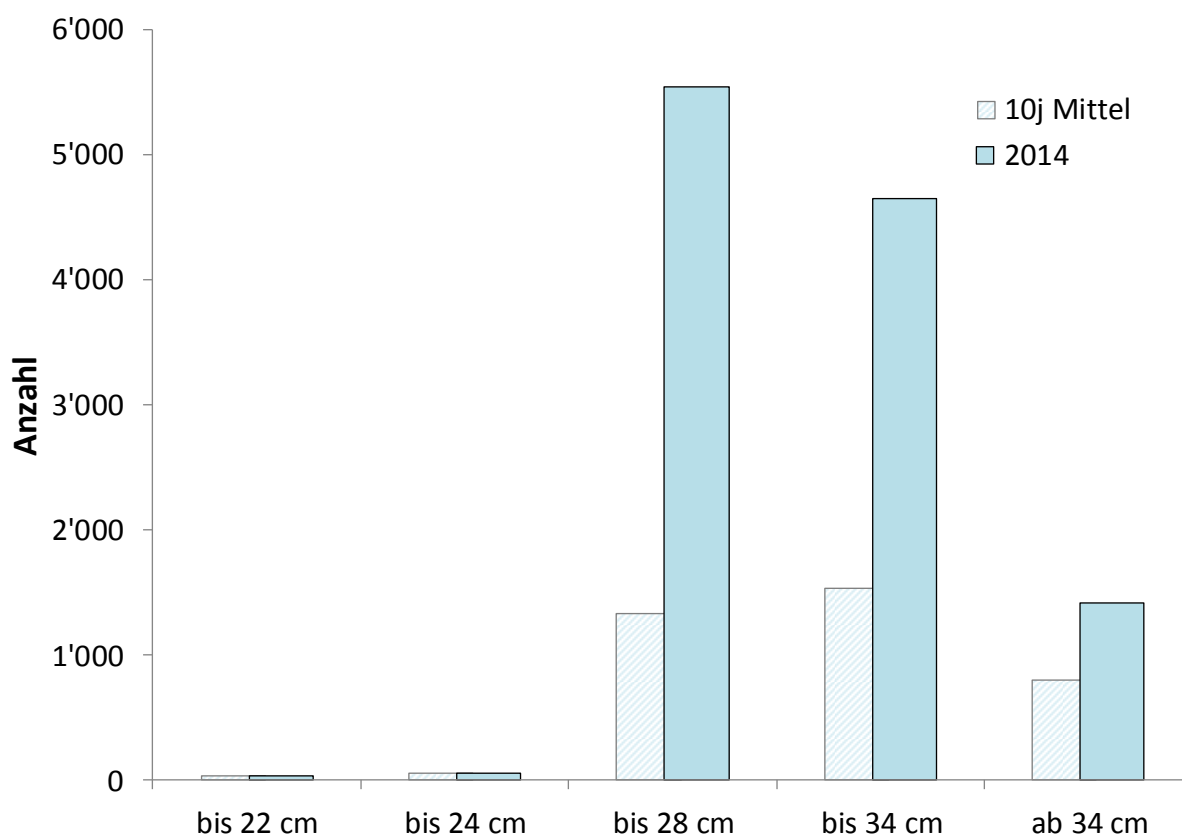


Abbildung 14: Grössenverteilung Regenbogenforellenfänge 2014 und 10-jähriges Mittel. Fangmassbestimmungen 2014: 24 cm (mit Ausnahmen).

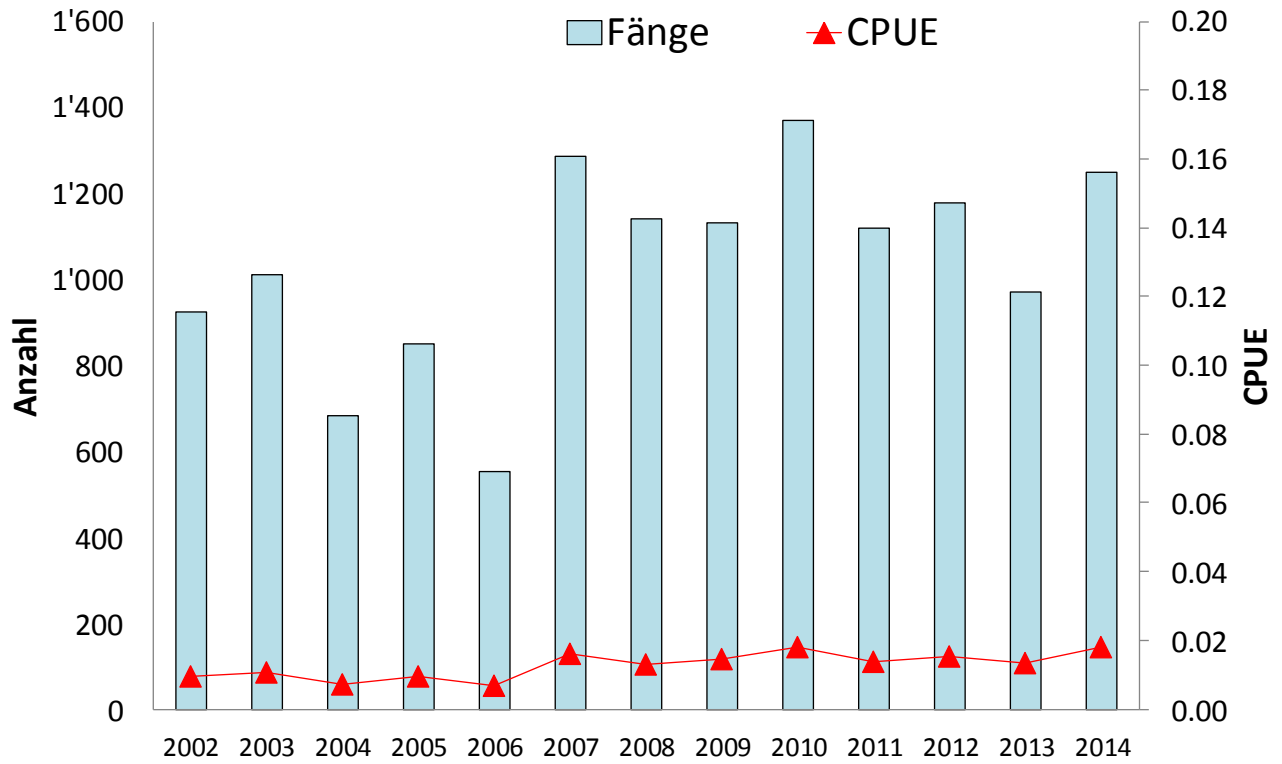


Abbildung 15: Entwicklung Regenbogenforellenfänge und spezifischer CPUE seit 2002 (Fließgewässer)

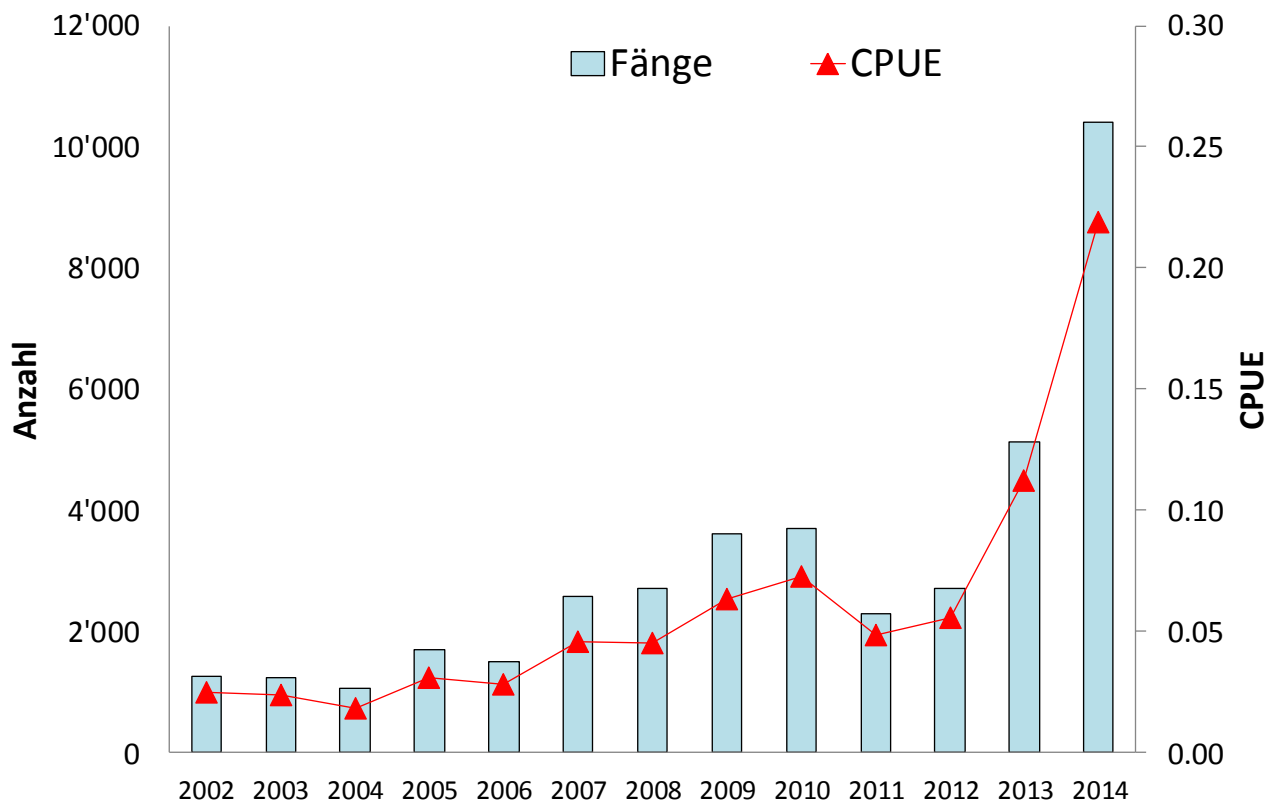


Abbildung 16: Entwicklung Regenbogenforellenfänge und spezifischer CPUE seit 2002 (Seen)

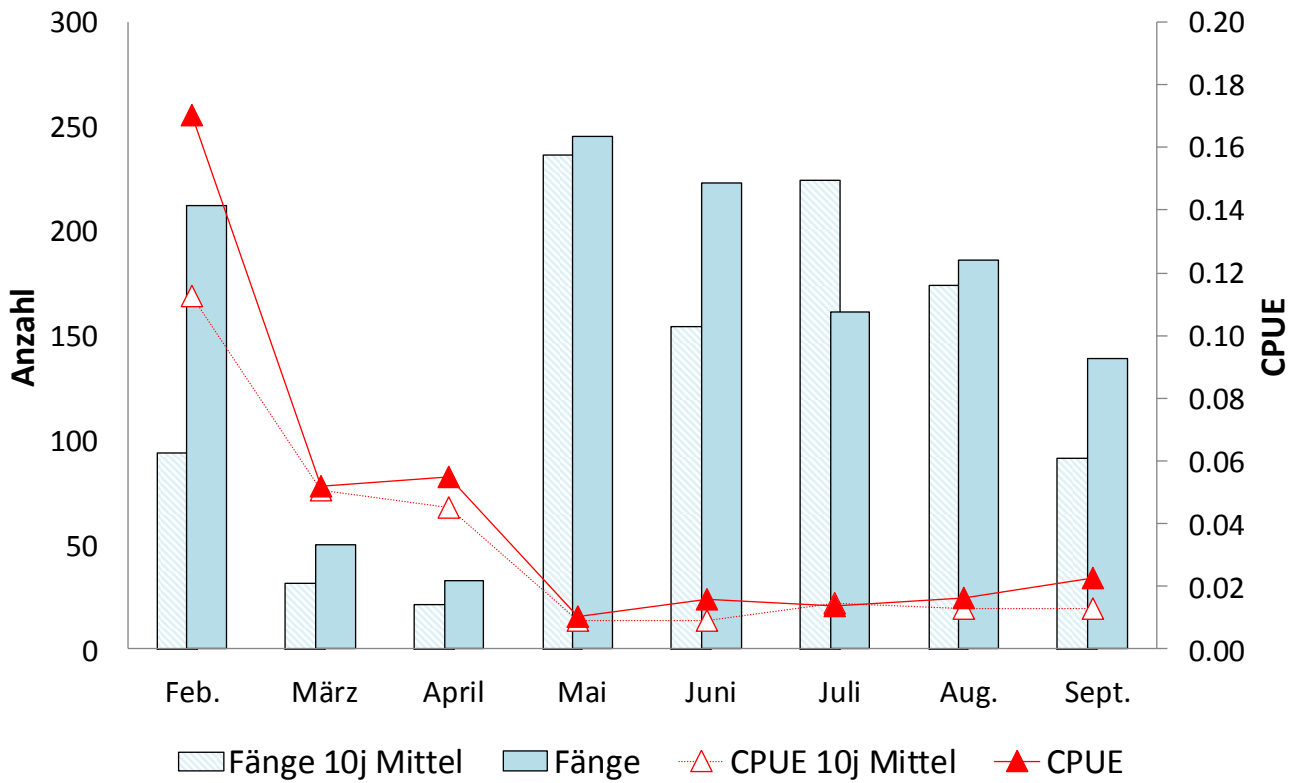


Abbildung 17: Saisonalität Regenbogenforellenfänge und spezifischer CPUE, 2014 und 10-jähriges Mittel (Fließgewässer)

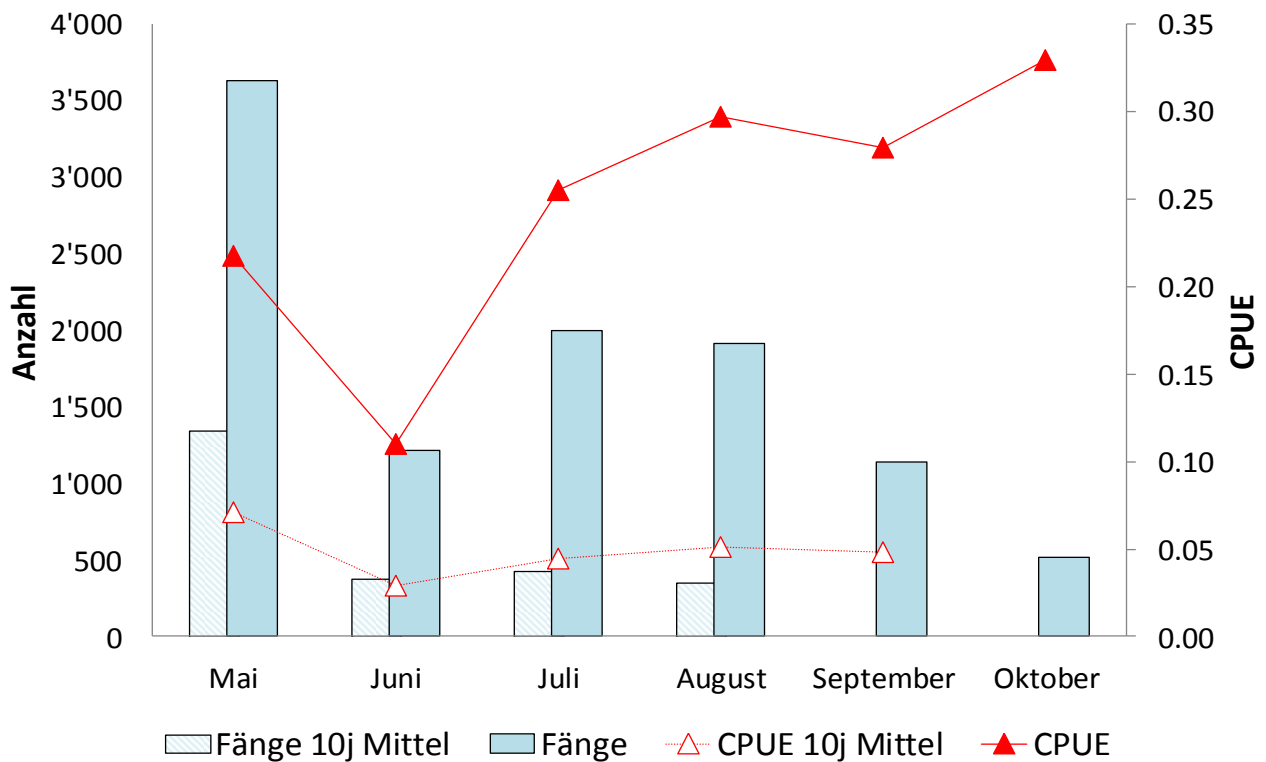
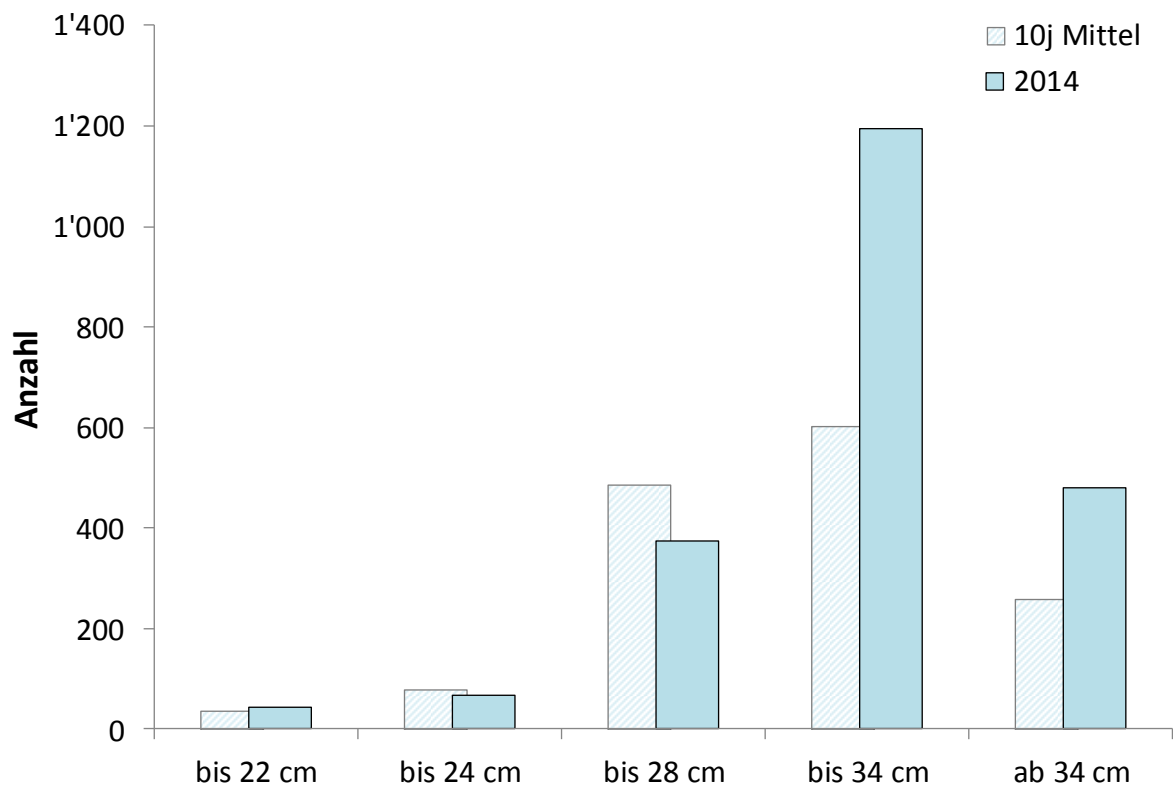


Abbildung 18: Saisonalität Regenbogenforellenfänge und spezifischer CPUE, 2014 und 10-jähriges Mittel (Seen).

Ab 2012 wurde die Seeuferfischerei um einen Monat bis am 15. Oktober verlängert. Daher sind für den Oktober noch keine 10-jährigen Mittel vorhanden bzw. ist ein adäquater Vergleich der Septemberdaten mit dem 10-jährigen Mittel vorläufig nicht möglich (bisher September mit 15 Fangtagen, neu ab 2012 mit 30 Fangtagen).

Kanadische Seeforelle (Namaycush)**Tabelle 4:** Übersicht Namaycushfänge und spezifischer CPUE

Seen	2014	10j Mittel	Entwicklung
Fänge	2'158	1'518	+42%
CPUE	0.05	0.03	+56%

**Abbildung 19:** Grössenverteilung Namaycushfänge 2014 und 10-jähriges Mittel. Fangmassbestimmungen 2014: 30 cm (mit Ausnahmen).

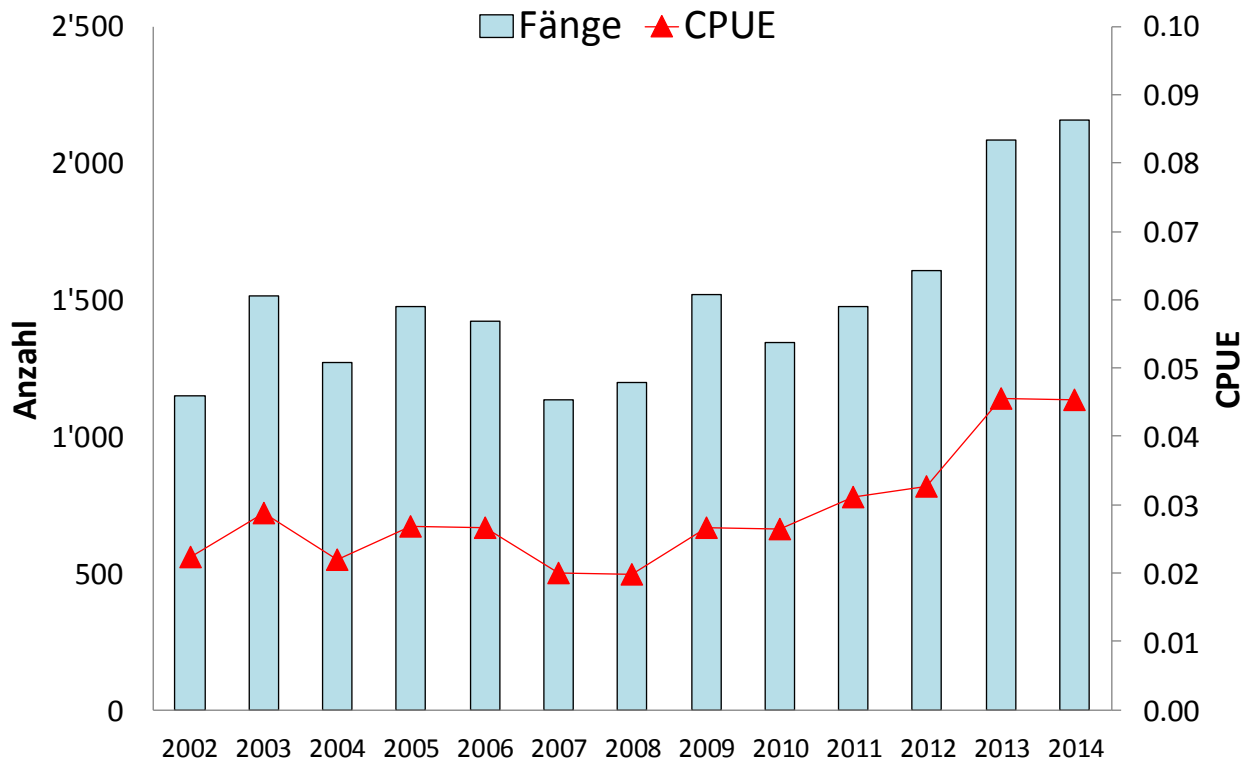


Abbildung 20: Entwicklung Namaycushfänge und spezifischer CPUE seit 2002 (Seen)

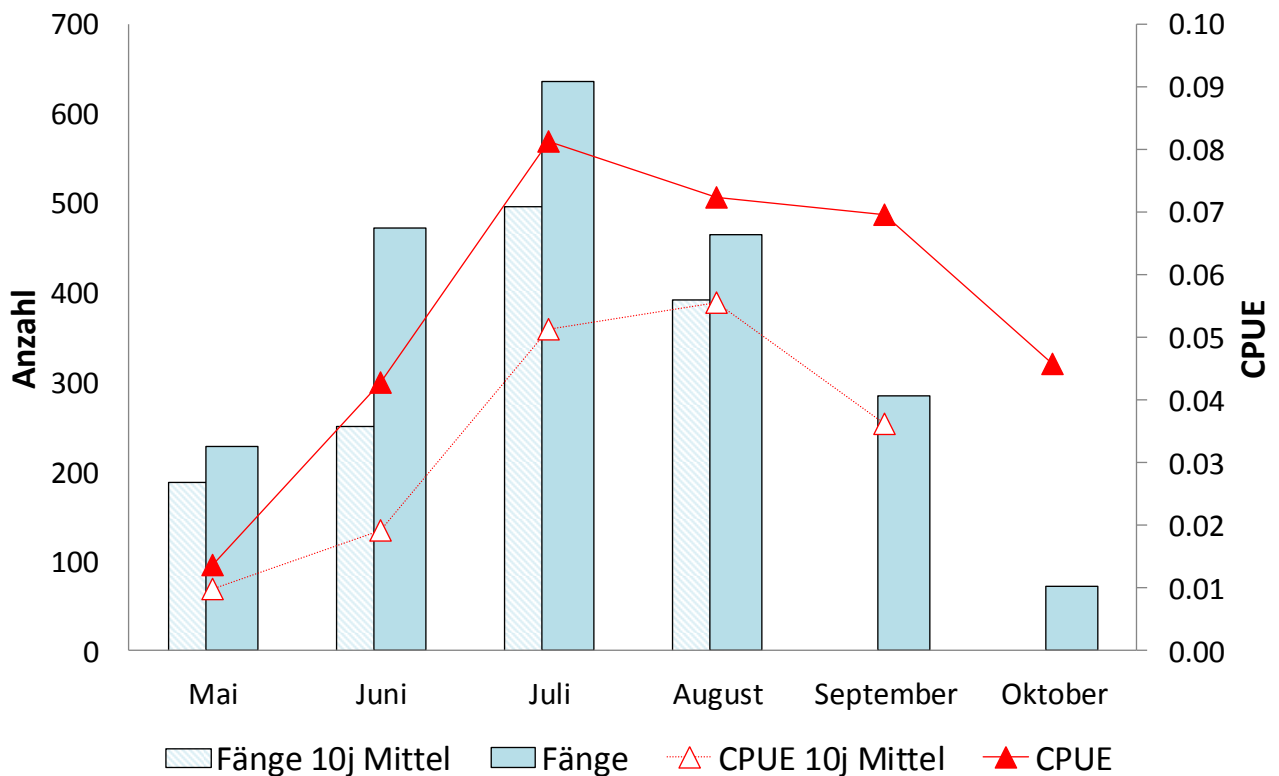


Abbildung 21: Saisonalität Namaycushfänge und spezifischer CPUE, 2014 und 10-jähriges Mittel (Seen).

Ab 2012 wurde die Seeuferfischerei um einen Monat bis am 15. Oktober verlängert. Daher sind für den Oktober noch keine 10-jährigen Mittel vorhanden bzw. ist ein adäquater Vergleich der Septemberdaten mit dem 10-jährigen Mittel vorläufig nicht möglich (bisher September mit 15 Fangtagen, neu ab 2012 mit 30 Fangtagen).

Andrea Baumann
Fischerei- und Wildökologe
Amt für Jagd und Fischerei
Graubünden
Loëstrasse 14
CH-7001 Chur

Tel: 081 257 38 96
Fax: 081 257 21 89

Andrea.Baumann@ajf.gr.ch